

DIENSTAG, 17. FEBRUAR 1987, 20 UHR

Video-Kassette

18 ✓

Orchesterkonzert

Hans Ulrich Engelmann

Vier Orchesterstücke op. 16, b
aus der Oper MAGOG

Orchestervorspiel

Tanzpantomime

Marsch

Finale

Franz Liszt

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 Es-D

Allegro maestoso

Quasi Adagio-Allegretto vivace-Allegro
animato

Allegro marziale animato

Solistin: MARIKO MITSUYO

* * * * *

Béla Bartók

Konzert für Orchester

Introduzione

Ginoco della coppie

Elegia

Intermezzo interrotto

Finale

H O C H S C H U L O R C H E S T E R

LEITUNG: PROF. JIRI STAREK

Zu den "ORCHESTER-STÜCKEN" aus der Oper Magog 1956/57 (op.16,b)

Als der Komponist Hans Ulrich Engelmann in den fünfziger Jahren musikalischer Berater des Regisseurs und Intendanten Sellner am Darmstädter Theater war, komponierte er sein zweites musikalisches Bühnenwerk " M A G O G " .

Das Aufgehobensein in der Welt des Schauspiels, der Schauspieler, der Schauspielregisseure war es, die damals 1956/57 Gedanken zur musikalischen Bühnendramaturgie bei Engelmann weckten, die weitab von tradierter Opernform-eine Synthese zwischen Schauspiel und Oper evozierten.

"Musikalisches Drama" wiederum, mit sehr großem Orchester, ein durchkomponiertes Schauspiel über die Welt des dämonisch bösen Wissenschaftlers, der sein geniales Können mißbraucht.

Urzelle dieses Bühnenwerks "M A G O G" ist das Geheimnisvolle, das Magische im Sinne Poes, Hofmanns, Kafkas. Ein expressives Märchen-grauen inmitten exzentrisch schiefwinkliger Gassen, wie es sich mit einer geheimnisvollen Stadt verquickt-es könnte gar Meyrinks Fantasie-Prag des "Golem" sein.-

Aus diesem musikalischen Drama wurden einige Orchester-Vor und Zwischenspiele sinfonischer Gestik vom Komponisten in eine Reihenfolge für den Konzertsaal gebracht. Diese spiegeln das oben angesprochen Magische der Bühnenhandlung.